

AP 2030+: Zukunftsbild 2050 des Bundesrates und Fahrplan zur Umsetzung



Landwirtschaftstagung Pro Natura, 29. Oktober 2024

Christian Hofer, Direktor BLW



Überblick

1. Zukunftsbild 2050
2. AP30+: Auftrag und Prozess
3. AP30+: Mögliche Ansätze zur Reduktion des ökologischen Fussabdrucks
(Bst. b der Motion 22.4251)
4. AP30+: Erfolgsfaktoren
5. Fazit



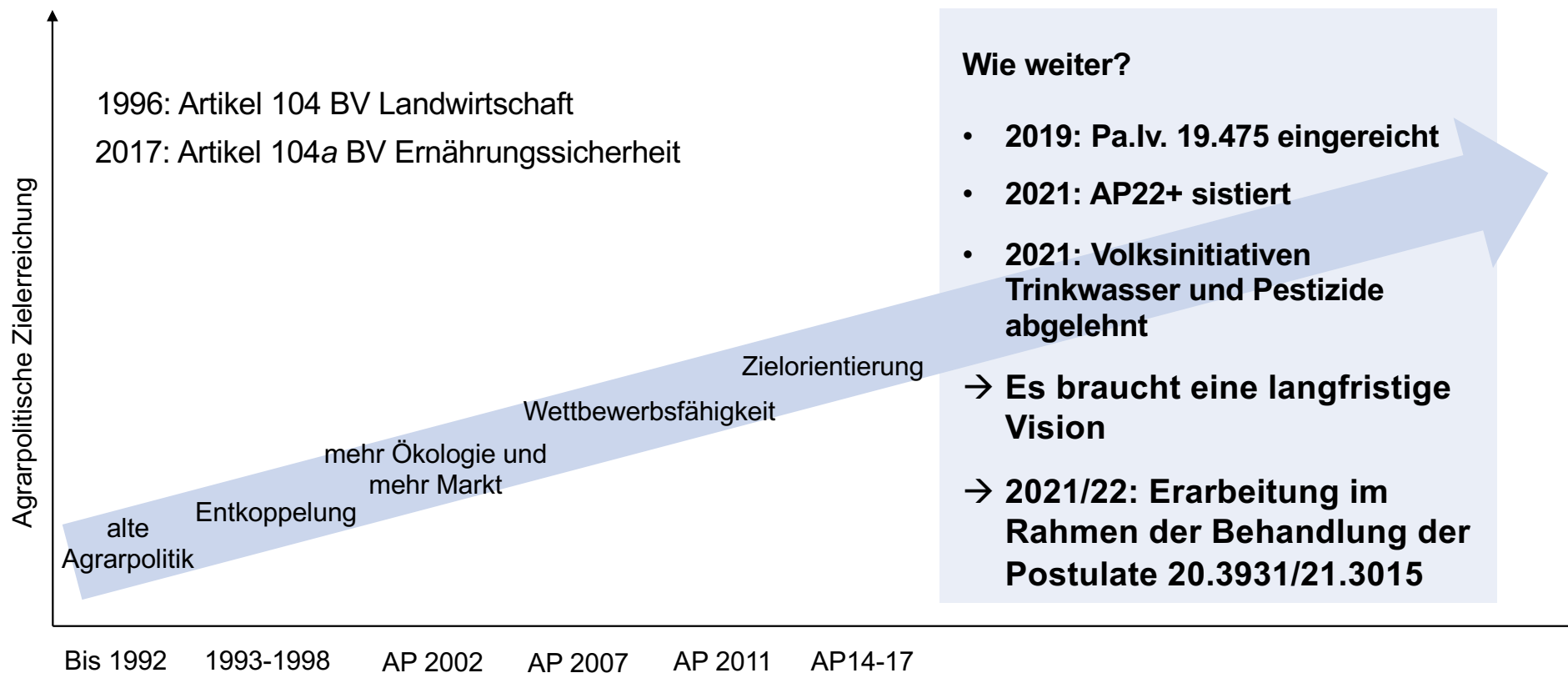
1. Zukunftsbild 2050



1. Zukunftsbild 2050

Warum ein Zukunftsbild?

Situation vor drei Jahren



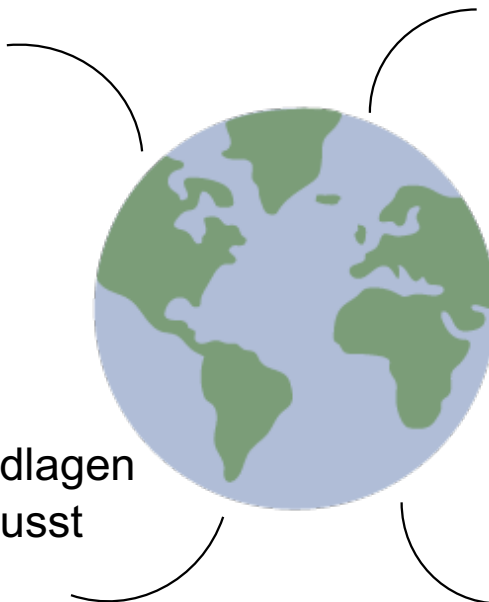


1. Zukunftsbild 2050

Globale Rahmenbedingungen

Neue Technologien und digitale Transformation auf allen Ebenen

Weltweit steigen Bevölkerung und Wohlstand weiter an



Angebot und Nachfrage steigen, Weltmarktpreise sinken real leicht, Volatilität nimmt zu

Druck auf Produktionsgrundlagen steigt, Klimawandel beeinflusst Produktionssysteme

Die Globalisierung hat ihre Grenzen, die Regionalisierung der internationalen Wertschöpfungsketten ist beobachtbar



1. Zukunftsbild 2050

Bericht Zukünftige Ausrichtung der Agrarpolitik: Zukunftsbild 2050

1 Inlandproduktion

- Vielfältiges Produktionsportfolio und Netto-Selbstversorgungsgrad von mehr als der Hälfte

2 Wertschöpfung

- Arbeitsproduktivität gegenüber 2020 um 50 % gestiegen

3 Klima

- THG-Emissionen der Produktion gegenüber 1990 mind. um 40 % gesenkt, THG-Emissionen des Konsums gegenüber 2020 mind. um 2/3 gesenkt

4 Neue Technologien

- International führend in umwelt- und ressourcenschonenden Technologien

5 Lebensmittelverluste

- Lebensmittelverluste entlang der gesamten Wertschöpfungskette gegenüber 2020 um 3/4 reduziert

6 Ernährung

- Gesunde, ausgewogene und nachhaltige Ernährung gemäss Empfehlungen der Schweizer Lebensmittelpyramide



1. Zukunftsbild 2050

Strategie Stossrichtungen

Vision 2050

Ernährungssicherheit durch Nachhaltigkeit von der Produktion bis zum Konsum



**Resiliente
Lebensmittelversorgung
sicherstellen**

- Produktionsgrundlagen erhalten
- Auswirkungen des Klimawandels antizipieren
- Stabilität der Lieferketten gewährleisten



**Klima-, umwelt- und
tierfreundliche Lebensmittel-
produktion fördern**

- Klimaschutz und erneuerbare Energien stärken
- Nährstoffverluste und Risiken PSM vermindern
- Biodiversität fördern
- Tierwohl und Tiergesundheit verbessern



**Nachhaltige Wertschöpfung
stärken**

- Wettbewerbsfähigkeit verbessern
- Nachfrageseitige Veränderungen antizipieren
- Faire Verteilung der Wertschöpfung anstreben
- Komplexität der Agrarpolitik reduzieren



**Nachhaltigen und gesunden
Konsum begünstigen**

- Wahl nachhaltiger Produkte vereinfachen
- Gesunde Ernährungsmuster unterstützen
- Lebensmittelverschwendung reduzieren



1. Zukunftsbild 2050

Einbettung

Das Zukunftsbild 2050 ist **kohärent mit anderen Strategien und Aktionsplänen** des Bundesrates und der Verwaltung:

- Langfristige Klimastrategie der Schweiz (Bundesrat)
- Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 (Bundesrat)
- Ernährungsstrategie 2017-2024 (EDI)
- Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung 2050 (BLW, BLV, BAFU)
- Aktionsplan gegen die Lebensmittelverschwendung (Bundesrat)





2. AP30+: Auftrag und Prozess



2. AP30+: Auftrag und Prozess

Motion WAK-S 22.4251: Konkretisierung



Auftrag: Unterbreitung einer Botschaft bis spätestens Ende 2027

Inhaltliche Eckwerte:

- a) Sicherstellung der **Ernährungssicherheit**
- b) **Reduktion des ökologischen Fussabdrucks** von der Produktion bis zum Konsum
- c) Verbesserung der **wirtschaftlichen und sozialen Perspektiven**
- d) **Vereinfachung** des Instrumentariums und Reduktion des administrativen Aufwands



Wichtige Grundlagen und Prinzipien:

- **Zukunftsbild 2050** des Berichts „Zukünftige Ausrichtung der Agrarpolitik“
- **Ernährungssystemansatz**
- **Selbstverantwortung** der Branchen



2. AP30+: Auftrag und Prozess

Projektgrundsätze (I)

Zwischenbilanz wirkt auf das Ambitionsniveau

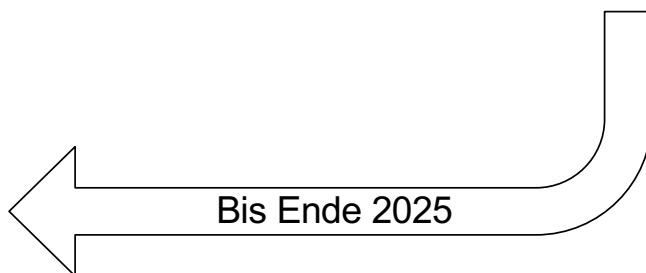
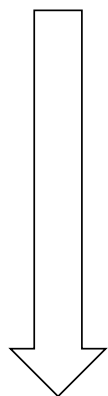
1

Konzeptionsphase (Konzepte und Massnahmenvorschläge)

2

Erstellung der Zwischenbilanz VNL 25/26

Ermittlung des Handlungsbedarfs zur Erreichung der Ziele der Pa.lv. 19.475 und des Zukunftsbildes



Bis Ende 2025

Auswahl und Ambitionsniveau der Massnahmen der AP30+

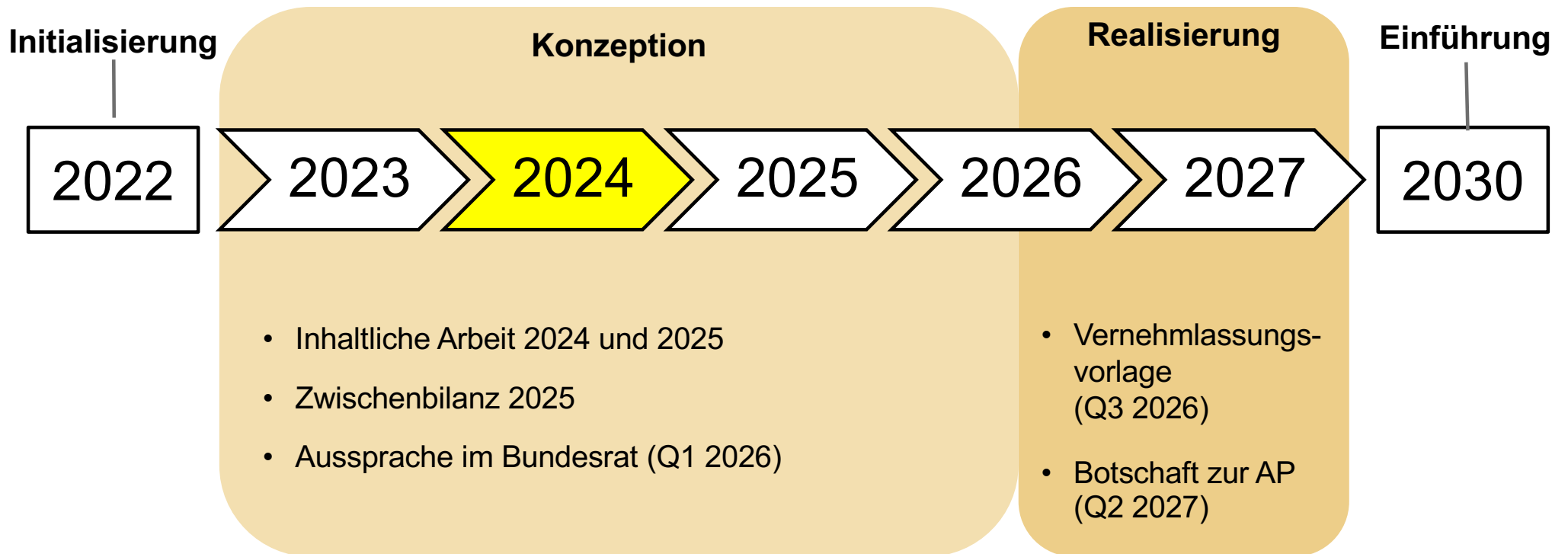




2. AP30+: Auftrag und Prozess

Zeitplan

30+





3. AP30+: Mögliche Ansätze zur Reduktion des ökologischen Fussabdrucks (Bst. b der Motion 22.4251)



3. Mögliche Ansätze Bst. b

Ausgangslage

Fortschritte mit Pa.Iv. 19.475 und Aktionsplan PSM

- Pflanzenschutzmittel
 - ✓ Zwischenbilanz Aktionsplan: Deutliche Reduktion der Risiken (z. B. bei Grundwasser -50% erreicht, bei Oberflächengewässer wird das Ziel -50% 2027 voraussichtlich erreicht)
 - ✓ Erfreulich hohe Teilnahme der Betriebe bei freiwilligen Direktzahlungsprogrammen im Jahr 2023



ABER: Pflanzenschutz herausfordernd wegen Rückzug von Wirkstoffen

- Nährstoffe
 - ✓ Anpassungen im ÖLN: 10% Fehlerbereich gestrichen
 - ✓ Hohe Beteiligung am Produktionssystembeitrag «Effizienter Einsatz von Stickstoff im Ackerbau» im Jahr 2023



3. Mögliche Ansätze Bst. b

Mögliche Ansätze

Motion 22.4251, Bst. b: Reduktion des ökologischen Fussabdrucks von der landwirtschaftlichen Produktion bis zum Konsum von Lebensmitteln; dabei sind die Importe mitzuberücksichtigen

Konsum

- Sensibilisieren basierend auf Ernährungsempfehlungen (EDI/BLV im Lead)

Detailhandel

- Zielvereinbarungen abschliessen

Wertschöpfungskette-übergreifend

- Entwicklung von Nachhaltigkeitsindikatorsystemen begleiten und potenziell für ein ergebnisorientierteres DZ-System in Wert setzen
- Transparenz der Preisbildung stärken



3. Mögliche Ansätze Bst. b

Mögliche Ansätze

Produktion

- Weiterbildung/Beratung fördern
- Innovationsförderung stärker auf Transformation ausrichten
- Ergebnisorientierung der Direktzahlungen stärken
- Kostenwahrheit mit Lenkungsabgaben stärken

Ziel ist, gleichzeitig die Agrarpolitik zu vereinfachen und den administrativen Aufwand zu senken (vgl. Bst. d. der Motion 22.4251)

Handel

- Nachhaltigkeitsaspekte in neuen Freihandelsabkommen verankern



4. Erfolgsfaktoren



4. Erfolgsfaktoren

Erfolgsfaktoren

- Partizipative Erarbeitung der Vorlage
- Formulierung klarer (Zwischen-)Ziele basierend auf Zukunftsbild 2050 und Zwischenbilanz 2025
- Ernährungssystemansatz (nicht nur Landwirtschaft in die Pflicht nehmen)
- Ausgewogene Vorlage (Ernährungssicherheit, **wirtschaftliche und soziale Perspektiven**, ökologischer Fussabdruck, **Vereinfachung**)
- Ambitionierte Vorlage erarbeiten und gleichzeitig das Fuder nicht überladen.





5. Fazit



5. Fazit

Fazit

- Zukunftsbild 2050 gibt die Richtung vor
- Umsetzung Pa.lv. 19.475 und Aktionsplan PSM bringen bereits ökologische Fortschritte
- Nachgelagerte Stufen und Konsum müssen einen Beitrag leisten (Ernährungssystemansatz)
- Selbstverantwortung soll gestärkt werden
- Ambitionsniveau im ökologischen Bereich: Gezielte Verbesserungen mit weniger administrativem Aufwand anstreben
- Vorlage muss ausgewogen und partizipativ erarbeitet sein, um Erfolg zu haben



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

